



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Numo. 31. Anno 1665.**

**1665**

# Wöchentliche Donnerstags

Zeitung Anno 1665.

Aus Cadix vom 5. Julij.

Der Commandeur von Möven / nachdem er mit 8 Smirna-  
fahrern alhie angelanget / kreuffet die See nebst noch etlichen  
Caapern ohn vffhören / dergestalt: daß sie umblich greiffe Deu-  
te machen. Von Barcellona kompt Beriche ein / daß das Wetter sel-  
biger Orthen in ein Effel geschlagen / wordurch selbiges / weil es an die  
Pulver-Cammer kommen / ganz in die Luft gangen.

Genua vom 10. Dito.

Alhie gehet ein Gerücht / als ob die Räuber von Tripoli ein / vnd  
die von Algiers 2. aus West-Indien kommende Englische Schiffe weg  
genommen / worvon wir jedoch erst mehrere Particularia erwarten.

Rom vom 18. Dito.

Der Pabst / welcher sich nachm Gebrauch eines gewissen Dichts  
sehr wol auff befindet / hat verwichener Tagen den sämpelich in sich al-  
hie vffhaltenden Ambassadeurn / bevorab aber dem Cardinal de Rich /  
welchem ein gewisses Palais eingerichtet worden / eine in gar grosser  
Freundligkeit bestehende Audienz geben: bey dieser letztern ist zu mer-  
cken gewesen / daß er gedachtes Cardinals Person hoch ætzmirir müsse  
Nochelle vom 19. Dito.

Alhier seynd jüngst 2. aus America mit Zucker beladene vnd der  
West-Indischen Compagnie gehörige Schiffe ankommen: So rüf-  
et man so wohl in hiesigem / als andern des Königreiche Haven noch 11.  
Schiffe vor die Ost-Indische Compagnie zu; Selbige sollen gegen den  
September fertig seyn / vnd nach Madagascar gehen.

Venedig vom 24. Dito.

Von Vitrando kompt Zeitung / daß vnser General von der Ca-  
lava.

Febru. 31.

rabana von Alexandria nach Constantinopel gehende 25. Saick in 17  
obere/ vnd 7. in Grund geschossen/ wie auch/ daß die vnserigen bey Se-  
benico von 150. Türcken mehr als die helffte niedergemacht vnd gefan-  
gen bekommen. Jüngste Schreiben aus Levante melden/ daß in Mo-  
rea viel Vold an der Pest gestorben/ daher der Baffa seinen haben-  
den Befehlig Canca zu verschen/ nicht erfüllen können vnangesehen in  
selbiger Bestung so alles/ bevorab aber das Vold ermangeln thete/  
weo wegen er von neuen von der Porten Hülf zuerlangen angehalten/  
welche er auch erhalten: aber wie die Brieffe von Kagusa melden/ hat  
unsere Flotte/ wie sie von Ankunfft der Türcken Aviso gehabt/ diese  
attrappiret/ vnd nach hartem Gesecht sich mit der Flycht zu saluiren  
genöthiget. In wehrendem Treffen sol vnser General/ welcher sehr  
betawret wird/ selber geblieben/ vnd mit einer Canon. Kugel erschossen  
seyn/ wiewol dieses noch nicht angenommen wird. Inzwischen hat man  
die Gewißheit/ daß 20. Türkische Gallien aus den Dardanellen ge-  
lauffen/ willens/ sich mit denen von Bey zu consungiren/ worauff vn-  
ser General die nach Zanten geschickte 10. Gallieren wieder zu sich be-  
ruffen.

Wien vom 29. Julij.

Nachdem heute Ihre Käyserl. Maj. die Expedition-Rollen vnt-  
erschieden/ haben sich selbe über die Donaw auff eine Jagt begeben.  
An diesem Hoff befinden sich die Inspruckischen Stände/ der Röm-  
Käyserl. Maj. Ihre allergehorsambste Pflicht zu erzeigen: Vnd wird  
Herrn Grafen von Königseck das Directorium aller gnädigst auff  
eingereichtes Gutachten verliehen werden. Der Wünlsterische Gesand-  
te hält inzwischen stark vmb Consonvnt vnd Assistenz an/ die Waffen  
wider die Holländer/ zu ergreifen. Wegen Haltung der Exequien  
vor Ihre Erz-Fürst. Durchl. zu Inspruck wird ein schönes Costrum-  
doloris in der Augustiner Kirchen auffgerichtet. Ihre Käys. Maj. fest-  
lich gemachte Monstranz/ ein paar güldene schön geschmeltete Leuch-  
ter/ vnd ein in Gold hoch schändtlich gefasstes Kleinod versertigen las-  
sen. Am verwichenen Sonnabend vmb 4. Vhr nach Mittage ist dem  
Türkischen Vateschaffter ein Renegat/ seiner Nation ein Polack mit  
2. Pferden/ so über 300. Reichthalen werth/ durchgangen/ dshme die  
Tür

Türcken unterschiedlichen Waffen biß zum Burggen an die Schan-  
ze nach geten / haben ihn aber nicht erlangen können. Der Französ-  
sche Gesandte argiret annoch die Einantwortung beyder Fürstenthü-  
mer Oppa vnd Ratiberg gar stark / welches jedoch Ihre Käys. Maj.  
kaincs weß placitiren wollen. Vnd weiln die vorgeschlagene Com-  
pensatio weder die Königin in Pohlen noch der bemeldte Abgesandte  
annehmen wil: Also ver meynt der Käyserl. Hoff an demjenigen / was  
noch wegen des Elßß dem Herzoge von Inspruck hochsähl: Gedäch-  
niß / ausländigen Geldes-quota restituiren möchte / eine Defalcation  
vörzuschlagen: Dafern aber dieses wider alles Verhoffen nicht solte  
angenommen werden / dürffte zu Auslösung beyder Fürstenthü-  
mer / vnd zu säglicher Verhütung fernerer Impericnontien / das  
Geld theils durch die Fürstin Ragosin / theils durch Herrn Grafen  
vvn Schwarzenburg hergeschossen werden. Von Raab hat man / daß  
die 2 Artaner / so sich allhie als Passagiri auff gehalten / von dem Tür-  
ckischen Voitschaffter aber als Espions in geschlossenen Eysen mit den  
newlich zu Wasser zurücke gangenen Türcken nach Erzgraben geschic-  
ket worden / zu Comorra auff Ihrer Käys. Maj. vnd des Herrn Ge-  
neral de Solliches Befehl wieder aus dem Schiffe hinweg genommen  
worden.

Danzig vom 1. Augusti.

Die jüngst eingewilligte Contribution werden allem ansehen nach  
die Städte am meisten drucken. Unsere Armee wird mit eysen vffbre-  
chen / vnd den Feind / welcher bißher zimlich still / stühen. Der Lu-  
domirsky sol in seiner Leib Garde 1 Fahne führen / auff welcher einer  
Seite steht: Soli Regi salus, auff der andern aber 3 gemahlte Creutz  
vnd dar auff: Cruz male consuleñtibz & administrantibus. Rad-  
zrwojny ist wie verlautet / nach Frankreich entwichen / der Cron Insti-  
gator aber in einen Geistlichen Habit gekrochen / vnd ins Closter gan-  
gen. Die Littawische Armee wird auch fürderlich vffbrechen / vnd vff  
die Moskowiter loß gehen. Inmittelß verüben die Cosacken bey Wo-  
bryock grossen Muthwillen.

Pariß vom 30. Julij.

Jüngst hat hieriger Hoff einen Envoy an den Bischoff von Wür-  
ttember abgeferiget / vmb denselben vnzufunnen / vermuthlich wider Holland

genommenen Dessen abzumahnen / dessen Berrichtung kfftig zu  
vernehmen. Die wider die Sorbona ausgegangene Pabst. Bulla gibe  
allhie nicht wenig discutiens, vnd scheint / daß die Doctor berühre  
ter Academie auff ihre Meynung sehen / vnd die Pabst. picondir  
te Infallibilis nicht annehmen werden. Wegen der von di Engli  
schen newlich genommenen 3. West. Indischen Schiffe hat sich vnser  
beym König in Engeland residirende Ambassadeur so durchbringlich  
beklaget / daß sie darauff relaxiret worden / wiewol nichts dero weni  
ger durch ein Arrest vom Parlamente alle Commercien mit Engeland /  
wegen daselbst grassirender infection verboten worden. Die Könige  
liche Frau Mutter empfindet an ihrem Abcident noch immer zu grosse  
Schmerzen / nur hat sich abermahln ein Medicus angeben / da Sie vnt  
mittelst Göttlicher Hülffe dieser Beschwerdigkeit zu überheben / sich vnt  
er sehet. Der Duc de Anguyen befindet sich wegen eines mit dem Pfer  
de gethanen Falls etwas übel auff.

Arheim vom 5. Augusti.

Vor wenig Tagen hat man allhie 2. Personen in Verhafft genom  
men. Diese werden beschuldiget / daß sie sich von der Dnitzer Provin  
zen Feinden so weit verblenden lassen / daß sie mit Zuziehung gewisser  
Leute den Damm bey Däßburg durchstechen / vnd das Wasser also / zu  
leichter Oberumpelung des Orts / ablassen lassen wollen. Welcher  
Wasser hat / dasern sie solten überwiesen werden / dürffte ihnen deswegen  
ein schlechter Lohn gereicht werden.

Haag vom 8. Dito.

Nachdem Prinz Mauris in völliger Versammlung der Herrn Ge  
neral Staaten das Generalat von den Land Völkern conferiret wor  
den / seynd darauff alsobald Patent vff 70. Compagnien zu Fuß vnd  
24. zu Pferde ausgereicht worden. Diese sollen ein fliegend Lager for  
miren / vnd off alle dero besorglichen Feindes Contenance genaw Acht  
haben / damit vff dieser seiten vns kein weiter Schade zu wachsen möge.

Antwerpen vom 8. Dito.

Das Geld / welches vnlängst zu Ostende ausgeschiffet worden /  
wird an hiesigem Orte nunmehr gemünset / vnd sol. ein gleiches mit  
dem Spanischen in angekommenen Massen vorgenommen werden.

N. 1665. Num. 31.

# APPENDIX

## Der Wochenlichen Zeitung

1665. Non Numero 31.

Aus Rom vom 18. Julij.

**M**verwichenen Montage hielte der Pabst Consistorium: In solchem wurde nichts/ als Kirchen- Propositionis auff die Bahn gebracht; bey wehrender Consultation ist der Herr Cardinal Sforza in Ohnmacht gefallen/ vnd hat deswegen in des Cardinals Padrone Cammer getragen werden müssen/ allda er dann allgemach wieder zu sich selbst kommen: Sein Herr Bruder aber der Cavalier Rospioglio ist eines sähnen Todes gestorben/ wie dann ehliche wenig Tage her sehr viel wackerere Leute schnell dahin gefahrt: Es scheint/ daß der Pabst diesem hitzigen Einfluß zu entsuchen/ als auch das Gemüthe von öffentlichen Geschäften auoruhem zu lassen/ sich auff sein Lusthauß Gandoiso begeben. Vnter diesen verstorbenen ist auch Herr Paul Mac-carani, welcher/ weil er keine Erben/ vnd eine Paarschafft von 200. tausend Cronen hinterläßt/ befohlen/ 20. Waisen Kinder aus dem Collegio/ vnd von diesen hernach 10/ von den 10. fünf/ vnd von den fünf- sen wieder drey/ vnd aus diesen hernach einen/ welcher dann Erbe aller seiner Paarschafft vnd Güter seyn solle/ zu wählen/ mit dem Bedinge/ daß er sich nach seinem Namen Maccarani nennen solle. In dem nun dergleichen Personen also immer zu Frank seyn/ vnd dahin sterben/ bekümmert sich der Herr Cardinal Padrone gar nichts drum/ sondern schlägt sich die trawrigen Gedancken außm Sinne/ wie er dann auch dieser Tagen mit dem Prälaten Nini/ als seinem Particular Vertrauten/ bey recreation einer lieblichen Music in gegenwart der vornehm- sten Musicantin/ verkleidet/ eingefunden.

Wien vom 29. Dito.

Aus Niederland hat Ihre Kayf. Majest. ehliche in Feuerwerken wol-

wolerfahrne Constabels/omb zu Ankunfft der Käyserl. Braut ein schön  
nes Feuerwerck zuzurichten/ kommen lassen/ vnd haben sie daran zu ar-  
beiten schon angefangen/ vnd an der neuen Brücke Passen einen Ort/  
allwo es gehalten werden solt. abgestochen. Der Türckische Botschaff-  
ter mindert allgemach aus Kargheit seinen Hoff/ vnd weilner ihm in  
dem anhero gebrachten Schiffe allerhand Speise vnd Nothdurfft  
bringen lassen/ als wiler die von denen Käyserl. Commissarien biß dato  
ihm gerichtete Küchen Speisen/ an Fleisch/ Brodt/ vnd andere nöthige  
Sachen nicht mehr/ sondern anstatt derselben das Geld/ nebst den täg-  
lich gebenden 150. Kithlen. an harten Kithlen. oder Ducaten haben/ des-  
wegen er nun in ehlichen Tagen sein Deputat nicht angenommen. Sonst  
haben die Juden junge Christen Knaben/ den Türcken zu verkauffen/  
auffgefangen/ wie dann einer in eines Juden. Hause vnd 2. schon bey  
den Türcken vff Türckisch geschorn vnd bekleidet gesunden/ aber hier-  
über sehr inquirirt worden. Daß newlich in der Juden Stadt mit dem  
Weibe begangne Raatum kompt nun an den Tag/ denn des ermorde-  
ten Weibes eigener Mann bekante/ er habe ihr selben in des Juden Haus-  
se anfangs 2. Stiche geben/ und hernach der Jude ihr den Keyffel/ vnd  
die andern Gliedmassen zerschneiden/ damit von ihnen der verübte Dieb-  
stahl vnd andere begangne Thaten nicht offenbahr würden. Der Jude  
hat auch schwangere Weibsbilder in Kunderbetten vnterhalten/ vnd  
hernach ihnen die Kinder weggenommen/ welcher noch nicht examinirt  
worden. Der Raab hat man/ daß der Käyserl. Botschaffter auff  
der Reise wegen menge der in Türckey gefangnen Christen/ omb die Er-  
ledigung setz geplaget werde/ der hat zwar viele ausgesetzt/ andern aber  
in der Rückreise/ so viel möglich seyn wird. Erledigung zu schaffen ver-  
sprochen. Die vom Kriegs-Rathe geschickte Schreiben seynd also-  
bald dem Bizer nach Ofen (vmb mit Abheilung der Confines des  
Newhäuslichen Territorii innen zu halten/ auch keine Huldigung  
noch Tribut/ biß deswegen die Abhandlung vnd der Ausspruch vom  
dem Käyserl. Botschaffter vnd der Porten erfolgen werdt/ von denen  
Vngarn zu erzwingen) überschicket worden.

Aliud Wien ab eodem

Dieser Tagen seynd dem Türckischen Botschaffter 8. gefangne

Türcken von Comorra gegen Auswechselung anderwärtig gefangener  
Christen überschicket worden. Weiln ermelde[m] Botschaffter jüngst  
ein Xenegat durchgangen/ vnd z. der besten Pferde mit sich genommen/  
hat er seinen Bedienten anbefohlen lassen/ daß keiner durch die Käyserl.  
Wache zu gehen sich vntersehen solle: deswegen er auch gewissen Per-  
sonen seines Hoffstatts die Vffsicht ernstlich anbefohlen. Sonst haben  
Ihre Käys. Maj. an die Stände vnd Commendanten der Besatzungen  
in Ober- vnd Ungarn scharffe Befehl ergehen lassen/ daß man der Driehen  
wol offsehen/ vnd sich der Zeit hero gepflogenen überflüssigen Corre-  
spondenz vnd Gemeinshaft enehalten solle / damit nicht ein oder an-  
der Ploß / wie vor diesem offter geschehen/ durch Stratagemata vnd  
Arglist der Türcken/ übergehen möchte.

Hildesheimb vom 28. Julij.

Als für einigen Tagen ein Pferd kaffer aus dem Seiffen Brum durch  
Stößen p[er]siret/ ist eben ein Reuter im Krüge ollda geseffen/ welcher ge-  
truncken: Wie nun der Krüger den bemeldten Pferd kaffer mit diesen  
Worten angeredet/ wohin Jost? In der Wärdt gut gewesen: Vnd  
er geantwortet/ sa zimbllich/ hat er ihn gefragt/ wo er weiters hin wol-  
te/ vnd als er gesaget/ nach Osterode/ hat er den Reuter angerebet/ mie  
vermelden/ da gehet ein fetter Braten hin/ mit demselben wehre einem  
guten Kerlo gedienet: worauff der Reuter sich alsoforth zu Pferde ge-  
macht/ vnd hinter ihm her geritten/ denselben auch etwa z. Musqueten:  
Schuß von Osteroda angetroffen/ durch vnd durch geschossen/ aber  
nichts bey ihm gefunden/ vnd weiln es bald außkommen/ hat man drei-  
de Schelme eingezogen/ die dann vermuthlich vffs Radt kofen dürff-  
ten. Der Todte hat eine Fraw mit 6. Kindern nach gelassen. Der Krü-  
ger ist vorgestern/ vnd der Reuter/ der von der Ritmeistero Item Com-  
pagnie ist/ am Montage verhoret worden.

Londen vom 31. Dito.

Die Infection ist dieses Driehs in 76. Parochien eingerissen / vnd  
seynd diese Woche auff 500. / wegen anderer Kranckheiten abgelob-  
ten 1250. Personen hieran gestorben. Ihre Maj. s. befinden sich nebst  
dem Hoff zu Solobury: Ob nun der Frankösische vnd andere Herrn  
Ambassadeurs dahin gehen werden/ steht zu vernemen. Von vnser

Flotte kompt Berichte ein / daß das meiste Theil derselben zwischen Hie-  
land vnd Norwegen kreuffet / der Rest hier von lieget von Edenburg ab /  
biß nach der Straß von Fairhil / allwo sie Wechselfeise die See para-  
lieret / vnd off die Holländer wartet. Das Wetter hat in diesem Königs-  
reich hin vnd wieder grossen Schaden gethan.

Essel vom 8. Augusti.

Unsere Schiffe Flotte / welche in 106. Schiffen besetzt / ist nun  
mehr von hiesiger Keyde ab / vnd biß an die Helber gelauffen / so bald der  
Wind favorebel / vnd die Herrn Deputirte / welchen 12. Hellerbardiers  
mit der ordinar Staaten Liberty zu geordnet worden / bey selbiger an-  
gelangt seyn werden / sol sie ungesäumbe in See gehen : siche es dem-  
nach aus / als wann es abermahln an ein gewliches Blutbad gehen  
werds.

Haag vom 10. Dito.

Wegen glücklichen Ankunfft des Herrn Vice-Admiral de Keuter ist  
so wol allhie / als in allen Provinzen eine vngemeine Freude entstanden.  
Gedachter Herr de Keuter wird daßmahl / wie man saget / vnser Flotte  
welche nach vermuthlich heutiger Ankunfft der Herrn Deputirten /  
so bald auslauffen wird / nicht commandiren helfen / weil seine vnterge-  
habte Schiffe in wehrender langen Reise zimlich verfaulet / vnd die  
Soldaten ( deren sich in 2500. staret / ohn die Matrosen / befinden )  
nothwendig repariret werden / vnd diese erst etwas ausruchen müssen.  
Prins Mauris vnd der Herr Rheingraff seynd nebst andern hohen Of-  
ficieren noch nicht zu Felde gangen / wail es noch zur Zeit offm Lande  
zimlich stille / vnd man Mühselischer Seiten zuvor den Außgang der  
vorstehenden Seeschlacht erwarten wird.

Nürnberg vom 26. Julij.

Die aus der Ober Pfalz vnd Cham vnd der Orthen herein kom-  
mende Leute melden / wie vergangene Woche das Gewitter oberhalb  
Cham gegen Böhmen auff 16. vnd dann disseits über 14. Dorffschaff-  
ten in selbigem Bezirck alles an Getreid vnd Obst darmieder geschla-  
gen / vnd stunden die angränkende noch dabey in grosser Furch / weils  
sich bey ihnen ein Mann befunden / der ihnen angedeutet / daß zwischen  
dieser vnd nechst bevorstehender Laurents Zeit noch ein härter Wetter /  
als vormahls nie gewesen / sie betreffen / vnd vielen den Gar aus gang  
machen würds.

ENDE.